

Erklärung

Ein **Plagiat** (von lat. *plaga* = (Jagd-)Netz, Fallstrick, Garn, Schlinge¹) liegt vor, wenn Werke anderer Urheber als eigene Werke ausgegeben werden. Plagiate gelten als Diebstahl geistigen Eigentums.

Falls in wissenschaftlichen Arbeiten Texte, Formulierungen, Ideen, Gedanken, Abbildungen, Kompositionen usw. anderer Urheber übernommen werden, **ist die Entlehnung in jedem einzelnen Fall anzugeben**. Dies gilt für jeden **Umfang** der Übernahme, für alle **Arten** von Quellen (z.B. Texte aus Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Internetseiten, Seminar- oder Vorlesungsmaterialien, Arbeiten anderer Studierender; Zeichnungen, bildliche Darstellungen, Fotos, Grafiken, Noten) und für alle **Formen** der Entlehnung (z.B. wörtliches Zitat, sinngemäße Übernahme, Paraphrase, Übersetzung).

Wird in einer schriftlichen Arbeit (z.B. schriftliche Hausarbeit, Seminararbeit) eine Quelle **nicht** benannt, so liegt 1. ein **Plagiat** sowie 2. ein Versuch der **Täuschung** bzw. des **Betrugs** vor.

In Kenntnis des obigen Textes und in Kenntnis der *Ordnung der Universität Regensburg über die Grundsätze zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis*² versichere ich hiermit, *die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen Hilfsmittel als die angegebenen benützt zu haben. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht.*³

Mir ist bekannt, dass bei Verletzung dieser Prinzipien die Arbeit mit Note 6 = ungenügend bewertet wird. Die betreffende Lehrveranstaltung wird als „nicht besucht“ eingestuft; ein Teilnahmechein oder Leistungspunkte werden nicht vergeben. Mir ist ferner bekannt, dass sich die zuständigen Hochschullehrer gegebenenfalls weitere Schritte vorbehalten.

Regensburg, den

Unterschrift

¹ Art. „plaga“, in: Hau, Rita u.a. (Hg): Pons Wörterbuch für Schule und Studium Latein-Deutsch. 3. Aufl. Stuttgart u.a.: Klett, 2003, S. 683.

² <http://www.uni-regensburg.de/Einrichtungen/Verwaltung/Abteilung-I/Abt.I-Kr/andereSatz/wissprax.pdf> (31.8.07)

³ Nach: Bayer. Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst (Hg): Bayerisches Lehrerbildungsgesetz: (BayLPG). Lehramtsprüfungsordnung I: (LPO). München: Beck, 1998, S. 34.